MitMenschen

Hilfe für Flüchtlinge und Asylsuchende in Wachtendonk und Wankum

Eine Initiative des ökumenischen Arbeitskreises für soziale Fragen

MitMenschen im Ehrenamt im Jahr 2025

Tätigkeitsbericht 2025

Grundsätzliches

Auch im Jahr 2025 wurde die Begleitung von Asylsuchenden, die dem Gemeindegebiet Wachtendonk und Wankum zugeteilt wurden, von der Gruppe MitMenschen mit viel Engagement weitergeführt.
Erfreulicherweise hat sich die Anzahl der ehrenamtlich für die Gruppe Tätigen im Vergleich zum Vorjahr nicht verringert. In regelmäßigen Abständen haben wir uns getroffen um relevante Themen zu besprechen.

Regelmäßig jeden Mittwoch öffnete das Asyl-Café vom 17 Uhr bis 19 Uhr. Vorwiegend Mütter mit ihren Kindern kamen zum Unterhalten, Spielen und miteinander lachen. Wichtig für uns war, dass miteinander Deutsch gesprochen wurde.
Darüber hinaus fand in einem Nebenraum der Jona-Kirche eine Sprechstunde statt, die sehr gut von den Geflüchteten frequentiert wurde. Dieses Beratungsangebot hat sich inzwischen fest etabliert so das wir oft über den zeitlichen Rahmen hinaus beschäftigt waren.
Es sei aber erwähnt, dass sich die Geflüchteten, durch zunehmend bessere Deutschkenntnisse, mehr und mehr gegenseitig helfen und wir bei Bedarf auch auf ihre Dolmetscherkenntnisse zurückgreifen konnten.
Bei Bedarf wurden weiterhin die Unterkünfte aufgesucht und Hilfe geleistet.

Von den Lehrern der jeweiligen Schule, aber auch von den Eltern, wurde häufig die Bitte geäußert ihre Kinder beim Deutschlernen zu unterstützen.
Daher suchen wir nach wie vor „NachhilfelehrerInnen".

Unsere ehrenamtliche Arbeit hat sich im Laufe der Jahre kaum verändert. Die Bitte um Hilfe bei Problemlösungen steht meist im Vordergrund. Ausfüllen von Anträgen, Terminanfragen bei Behörden, Ärzten, Krankenkasse, Schulen , Kindergärten usw., die Begleitung zu Ärzten und Vermittlung der Diagnose, Beantwortung von Schreiben in schriftlicher oder telefonischer Form und nicht zuletzt die Vermittlung und Unterstützung von Einstellungen oder Wohnraum gehören zu unseren vordringlichsten Aufgaben.
Dabei liegt uns die Hilfestellung bei Asylbewerbern ohne Aufenthaltstitel besonders am Herzen.

Fachkundige Unterstützung erhalten wir bei diesen Aufgaben vom Fachpersonal der Caritas, mit denen ein regelmäßiger Austausch per Mail, Telefonat und auf unseren Gruppentreffen stattfindet.

Wohnen, Bildung, Arbeit

Der mangelhafte Angebot an in Frage kommenden Wohnraum in Wachtendonk ist nach wie vor ein großes Problem. So wohnen vielköpfige Familien teilweise schon seit Jahren in äußerst beengten räumlichen Verhältnissen. Eine gute Persönlichkeitsentfaltung der Kinder gepaart mit Ruhe und Konzentration für schulische Belange ist so nicht gegeben,

geschweige denn soziale Integration. Einladungen zum gemeinsamen Spiel oder Austausch mit Klassenkameraden/dinnen bzw.anderen Kindern ist unter diesen Umständen nicht möglich.

Die sprachliche Integration bleibt ein Problem vor allem für nicht oder noch nicht anerkannte Geflüchtete, da es ihnen in der Regel aufgrund fehlender Kursangebote nicht möglich ist einen Sprachkurs zu besuchen. Dies führt letztendlich dazu, dass sie kaum Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben. Um nicht den Tag lang herumsitzen zu müssen nehmen sie dann eine Arbeit im niedrigsten Lohnsektor an. Durch diese fehlende sprachliche Qualifizierung gehen oftmals gute oder auch fachlich qualifizierte Arbeitskräfte verloren. Aber auch für subsidiär Geschützte ist es, aufgrund fehlender Finanzierung durch das BAMF, manchmal schwierig einen entsprechenden Berechtigungsschein für einen weitergehenden Sprachkurs zu erhalten und mit diesem Abschluss eine Berufsausbildung beginnen zu können.
Trotzdem können wir berichten, dass die Auszubildenden gute Fortschritte machen. In 2025 hat zusätzliche eine junge Syrerin eine Ausbildung zur Pflegefachkraft begonnen.
Ein weiterer Geflüchteter hat 2025 seine Ausbildung zum Technischen Systemplaner erfolgreich angeschlossen.
Dem jungen Mann, der durch Zusatzqualifikationen den Wiedereinstieg in seinen in Syrien erlernten Beruf erlangte, wurde 2025 die vollständige Anerkennung des Berufs durch die Handwerkskammer zuteil. Seit Mitte des Jahres arbeitet er in Vollzeit in einem Zahntechnikerlabor in Essen.
Erfreulich ist auch, dass ein nicht anerkannter Geflüchteter eine unbefristete Vollzeitanstellung in seinem im Iran erlernten Beruf in Krefeld bekommen hat.

Unterstützung aus der Bevölkerung

Die Unterstützung aus der Bevölkerung mit Sachmitteln war auch 2025 ungebrochen.
Dafür sei allen Spendern noch einmal herzlich gedankt.
Dank unseres kleinen Lagers konnten wir die Spenden wie z.B. Haushaltswaren, Kleinmöbel, Fahrräder usw. zwischenlagern um sie dann gezielt an die Geflüchteten weiterzugeben.
Besonders unserem Spendenaufruf für unsere Kinder-Kleiderbörsen wurde sehr bereitwillig gefolgt.

Belastungen

Unsere größte Belastung bei unserer Arbeit bleibt nach wie vor die Bürokratie, die uns unsere Arbeit sehr erschwert. Sich mit den bürokratischen Abläufen von Behörden und anderen Verwaltungen auseinanderzusetzen kostet uns viel Zeit und Kraft.

Besondere Aktivitäten

Auch im Jahr 2025 fanden wieder einige Aktivitäten statt.
So wurde zu Ostern gemeinsam mit den Kindern der Geflüchteten ostertypische Dekoration gebastelt.
Auch eine Nikolausfeier wurde organisiert. Der Besuch von Nikolaus und seinem Knecht Ruprecht begeisterte die Kinder ebenso wie die Erwachsenen. Das Fotoshooting mit dem heiligen Mann war natürlich für viele das Highlight. Bei Plätzchen, Kaffee und Tee wurde dieser Nikolausbesuch zu einem geselligen Nachmittag, zumal die Kinder dabei die Gelegenheit zu verschiedenen weihnachtlichen Basteleien hatten. Es wurden mit Unterstützung des Kreativ-Teams der Katholischen Bücherei Wachtendonk eifrig Weihnachtsplätzchen verziert und Weihnachtstüten gebastelt. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an das Kreativ-Team.
Zur Einschulung wurden für jeden Schulneuling eine Schultüte mit Leckereien, aber auch ein paar nützlichen Sachen vorbereitet. Bei dieser Aktion wurden wir wiederum tatkräftig vom Kreativ-Team unterstützt.
Im Frühjahr und Herbst 2025 haben wir jeweils eine Kinder-Kleiderbörse organisiert. Hier wurden uns gespendete Kinderbekleidung, Spielzeug, Bücher usw. zu einem geringen Kostenbeitrag an die Geflüchteten weitergegeben.
Die gespendeten Haushaltswaren, Schreibwaren etc. wurden regelmäßig an die BesucherInnen des Cafés bzw. in den Unterkünften verteilt.

Finanzen

Für das Jahr 2025 haben wir 6.000 € als Verfügungsmittel von der Gemeinde erhalten.

Davon wurden ausgegeben

1.184,74 €	Fahrtkostenerstattung d. Ehrenamtler für Fahrten zu Behörden, Ärzten u.a.
292,06 €	Fahrtkostenzuschüsse für Geflüchtete zum Ausbildungsplatz u.ä.
1.195,86 €	Brillen, ärztl. Stellunnahmen, Impfkosten, Krankenhausaufenthalte u.ä.
515,54 €	Sonderaktionen wie Bastelaktionen, Schultüten, Nikolausfeier
386,33 €	Schulbücher, -materialien, Sportsachen
40,68 €	Hilfszahlungen an Geflüchtete
910,00 €	Asyl-Café
600,00 €	Miete Lagerraum
659,06 €	Internetpräsenz, Büromaterialien, Porti
33,00 €	Kontoführung

Weitere 1.105,71 € wurden uns für den nachgewiesenen außergewöhnlichen Bedarf überwiesen.

Dieser gliederte sich auf in

575,20 € Deutschkurse, -prüfungen und Lernmaterial
222,51 € Übersetzungen
308,00 € Anerkennung ausländischer Zeugnisse

Ausblick für das Jahr 2026

Wir hoffen auch im Jahr 2026 wieder vielen Geflüchteten helfen zu können und sie bei ihrer Integration zu unterstützen.
Es wäre aber wünschenswert, wenn sich weitere MitMenschen finden würden um uns bei unserer Arbeit zu helfen. Gerne stehen wir Interessierten jeden Mittwoch in der Zeit von 17 Uhr bis 19 Uhr im Asyl-Café in der Jona-Kirche zur Verfügung.

Wachtendonk, im Februar 2026

Dina da Costa-Ramacher Ulrike Rath
Frank Isler Pater Johny Abraham Jochen Grefen